

Wolffsche



Zeitung

Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

In Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (u. Ausnahm- & Handelsstelle): L.V.R. May in Berlin-Wilmersdorf. * Hauptgeschäftsstelle: Berlin SW, Kochstraße 22-26 * Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801, 11 802 bis 11 806, sowie 13 280, 15 261, 15 262 bis 15 263

Die Livenza-Stellung erkämpft.

17000 weitere Gefangene; im Ganzen bisher über 250000 Gefangene und mehr als 2300 Geschütze erbeutet.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Wolffschen Telegraphen-Büros.

Großes Hauptquartier, 8. November.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Secresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Am der ständischen Schlachtfrent hat der Feind seine Angriffe nicht wiederholt.

Die Artillerietätigkeit blieb ruhig; sie steigerte sich namentlich gegen die Abstände an der Pfler und bei Passchendaele. Die Stadt Dünkirchen lag unter heftigem Minenfeuer.

Wichtig von Poellkapelle und bei Kementières wurden englische Gefangenenabteilungen abgewiesen.

Secresgruppe Deutsches Kronprinz.

Im Mittel-Graben wurden aus erfolgreichen Wechselschlachten französische Gefangene erbeutet.

Secresgruppe Desargy Albrecht.

Im Sandbag (Schwäb) die schon seit einigen Tagen lebhaft Artillerietätigkeit zu beiden Seiten des Rhein-Graben-Graben zu beider Heftigkeit an. Französische Sturmtruppen rückten am Nachmittag nordlich und südlich zum Kanal vor. Bei Kamenweiler wurde der Feind zurückgeworfen. Westlich von Schwäbischen Brunnenschlacht Grabenfront in seiner Hand. Am Abend wurden hier erneute Angriffe der Franzosen verlastet, welche zusammen.

Seit dem 3. November verloren die Gegner im Luftkampf und durch Flugabwehrfeuer 24 Flugzeuge. Deutscher Wälzflug errang seinen 24. und 25. Erfolg.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Orshy und an der Wolhynia lebte das Feuer seit weilig auf.

Mazedonische Front.

Im Cerne-Bogen hat sich die Artillerietätigkeit wieder verstärkt.

Italienische Front.

Unsere auf den Gebirgsstraßen vordringenden Abteilungen brachen den Widerstand feindlicher Nachposten. Dem an mittleren Taglimento südlicher Tolmezzo und Gemona und an den ständigen Befestigungsstellungen des Monte Simeone noch ausstehenden Feinde verlegten umfassend angelegte Angriffsposten den Rückzug.



Bisher wurden fast 17000 Stakenen (darunter ein General) mit 80 Geschützen erbeutet.

In der Ebene entwickelten sich Kämpfe der Livenza Kämpfe. In feindlichem Draufgehen erzwungen sich Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen trotz verstärkter Widerstände den Übergang und warfen den Feind weitwärts zurück.

Die Gesamtzahl an Gefangenen hat sich auf mehr als 250000, die Beute an Geschützen auf über 2300 erhöht. Der Erste Generalquartiermeister. Lubandoff.

Die innerpolitische Lage.

Selbstverpflichtung als Hindernis der Verständigung.

Die Symptome der Entspannung, die wenn auch mit einiger Zurückhaltung, so nach dem Ausbruch des letzten Tages von uns festgestellt werden konnten, dauern auch heute an. Die angekündigten Besprechungen der Parteiführer mit den Staatsstreikern v. Köhlmann und Graf Aldern haben heute vorzeitig stattgefunden. Es folgten Besprechungen der Parteiführer mit dem Reichskanzler Grafen Hertling selbst.

Wie wir hören, ist Graf Hertling heute mittig vom Kaiser im Audienz empfangen worden. In dieser Besprechung wird die Entscheidung über die Wünsche fallen, die die Parteiführer dem Reichskanzler durch seine Bevollmächtigten Herrn v. Köhlmann und Graf Aldern übermitteln ließen.

Die Teilnehmer an den innerparteilichen Besprechungen sind heute vorzeitig zusammengetreten, haben sich aber lediglich vertagt und zwar bis zu dem Zeitpunkt, an dem Ergebnis der heutigen Audienz des Reichskanzlers beim Kaiser bekannt sein wird. Man nimmt an, daß dies heute abend der Fall sein dürfte.

Geheimhalten hat die zur Stunde noch nicht bekannt geworden. Doch scheint auf beiden Seiten eine gewisse Neigung zur Verständigung vorhanden zu sein. Der Eintritt der Nationalisten in die Regierung wird wieder wahrscheinlich sein. Auch die von uns in der heutigen Morgenansprache geäußerten Erwägungen über den Eintritt eines Sozialdemokraten dauern an. Es ist denkbar, daß die Parteien auf die Befragung des Reichskanzlers ganz verzichten und sich vielmehr mit der Zustimmung je eines Parteiführers an einen Vertreter jeder der Majoritätsparteien begnügen.

Die selbstverständliche oder unumwundene Voraussetzung für diese oder jede ähnliche Lösung der stehenden Fragen muß das Ausschließen des Reichskanzlers Dr. Helfferich aus der Reichsleitung bilden. Doch die Majoritätsparteien mit unbedingter Entschlossenheit an dieser Grundforderung festhalten, darf man nach allem bisherigen wohl als unzweifelhaft betrachten. Ebenso sicher oder fast sicher ist diese Standfestigkeit nicht leicht gemacht werden wird. Während man noch vor einigen Tagen den durchaus unzutreffenden Eindruck zu erwecken suchte, als sei der Eintritt Helfferichs eine vollendete Tatsache — eine Behauptung, deren Unrichtigkeit wir zuerst festgestellt haben — setzt es sich nunmehr immer deutlicher, daß in gewissen Kreisen mit steigendem Druck darauf hingearbeitet wird, den Reichskanzler Helfferich dem besondern Volk wegzunehmen. Die Frage seines Weiterens oder Gehens ist allmählich zum unbedingten Mittelpunkt der feindlichen Propaganda geworden und der schweren Meinungsverstärkung zwischen Regierung und Parlament geworden. Wegen dieses einen Mannes wird die Nation geteilt, politische Zustände trotz des guten Willens der eigentlich beteiligten Faktoren in dieser kritischen Zeit nicht immer aufgehoben.

Lenin proklamiert den sofortigen Frieden

Drachmeldung der Wolffschen Zeitung.

ac Kopenhagen, 8. November.

„Sozialdemokraten“ berichtet aus Stockholm: Die Sozialisten nahmen verschiedene Mitglieder der Regierung gefangen. Lenin proklamiert das Programm der neuen Regierung, das als Hauptpunkt eines sofortigen großen Friedens umfasst. Auch Trotsky unterstützte in einer Rede vor dem Soviet die Forderung.

Der Ministerwechsel in Italien.

Von

Karl Gebern,

Sonderberichterstatter der Wolffschen Zeitung.

Lugano, Anfang November.

Die Krise, durch die das Ministerium Bissolati fiel, ging diesmal von der Unfähigkeit, die von der Front kam, vor aus. Es fiel wie ein weisses Blatt, weil das Land immer müde war; nicht die Katastrophe, die jetzt Italien erschütterte, bot seinen Sturz verursacht. Das war wohl kein Glück, sonst wäre es nicht so leicht gefallen, „ersticht unter Nosen“, wie Cabrero in der „Stampa“ (geschrieben) und die Männer, die seine Pfeiler bildeten, hätten vermutlich in das neue Kabinett nicht mehr eingetreten können.

Als Salandra nach dem Fall des Ministern und den Fortschritten der ersten österreichischen Offensiven den Angriff der Interventionisten erliegen war, wurde das „Ministerium der nationalen Einheit“ gebildet, das im Lande den Frieden, nach außen den „offiziellen“ Krieg und den Sieg bringen sollte. Der Professor Paolo Boselli übernahm seine Leitung, weil er der Älteste Abgeordnete der Kammer war, weil er lang vorher durch sein Verhalten eine verlässliche Situation in der Kammer gestreift hatte, weil er noch nicht viele Gegner besaß. Aber sein Ministerium brachte weder den inneren Frieden noch im Krieg den ersehnten Erfolg.

Dafür wurde unerlässlich, als Folge des Krieges, die Zeit im Lande, Nahrungsmittel und Kohlenstoff. Auch ein wichtiger Mann, als der Lebensmittelkommissar Canepa, der nur aus politischen Gründen zu diesem Amt berufen worden, hätte dieser Not keine Steuern können. In der äußeren Politik scheint das Ministerium zum Eintritt Rumänien in den Weltkrieg beigetragen zu haben, und hat im Zusammenhang damit selber den Krieg an das Deutsche Reich erklärt, beides, wie ich erwiesen hat, verhängnisvolle Fehler. Außerdem nahm Welten an der Salonika-Unternehmung teil, was es auch keine Erfolge erlangen hat. Das ist die kurze Summe seiner Leistungen. Schon in der letzten Sitzung der Kammer begannen die Klagen und die Kritik, die schließlich nicht aufgehört haben. Bald war niemand mehr zu finden. Die Stimmung im Lande sank; es kam zu den bekanntesten Unruhen; die Angriffe auf das Lebensmittel nahmen kein Ende, während die Interventionisten, nachdem sie eine Weile gegen Sonnino getobt, mit der wunderlichen Logik der Selbsttäuschung den Minister des Innern Orlando angriffen, weil es der Feindespropaganda der Sozialisten und Neutralisten nicht entgegen genug gewesen hätte.

Gerade damit oder haben sie ihren Gegnern gewonnenes Spiel, alle, die den Krieg einst nicht gewollt hatten, — wenn sie sich auch selber mit dem Unruhe dazu bekannt haben — standen nun in der Kammer auf, und dem „Kriegsfeind“ wieder Gegner der Neutralisten und der Interventionisten“ ist, wie der „Popolo d'Italia“ einmal richtig sagt, das Ministerium erliegen. Dabei scheint der alte Boselli in seinem Rückzug über den Wert seiner Taten immer noch gehofft zu haben: „Es ist der Augenblick einer Verantwortlichkeit, ehrenwerte Kollegen“, sagte er in seiner letzten Rede, und „als Bedingung nehmen“, wie die „Stampa“ schreibt, „vielen Verantwortlichkeit auf sich“ und stimmten gegen ihn. Das Ministerium von dem ersten Tag der Sitzung vertrieben, man hätte die Rede an man klugste der Historie, einzelner Minister Boselli, aber hinter den Kulissen war bereits alles entschieden und die Rollen vertauscht. Und gerade Orlando, den sie am meisten angegriffen hatten, war durch die Unmöglichkeit der Interventionisten, und der Unzufriedenheit des Landes, besonders des Südens, der kommende Mann geworden, besonders seit sich der sächsische Staatsminister Ritté mit ihm vereinigte. Das sind Politik, die im Gegensatz zu dem so unillustriert gearteten Sonnino sich auf die Psychologie der Kammer und des Landes verstehen, und das Best liegt in ihre gewählten Hände bekommen, sobald der Hauch von 1916 verfliegen und nur die Mittlere Wirkung des wahren Trankes noch zu fühlen war.

So wäre es eine Reihe jetzt nach dem Begehen der Handlung von Montecitorio geworden, wo die feinsten Ränke gesponnen, die besten Pläne getrieben, die verlogenen Kombinationen ausgedacht werden, und wie weiß, wie lange sie gebauert hätte, wenn nicht plötzlich donnernd, geräuschend die Nachricht von der furchtbaren Niederlage an der Stoa gefloren in das ganze Italien. Diese Spiel gefahren und alles über den Dingen gewonnen hätte. Wenn sie um ein paar Tage früher, nach vor dem Sturz des Kabinetts Boselli gekommen, sie hätte möglicherweise alle oder doch die meisten Männer weggerafft, die darin gefahren hatten. So aber galt es vor allem eilen, der König bestand darauf, und ein neues Ministerium mußte, so gut es ging, aus den Trümmern des alten geschaffen werden. So kam es, daß selbst Bissolati bleiben konnte, der sich so vollkommen unzulässig gemacht hatte. Der neue Ministerpräsident Orlando ist Statthalter, Boselli und Professor, wie die meisten italienischen Politiker, Boselli

Schneebefreiung durch Wohnungs- mieter.

Eine neue Verordnung des Oberkommandos.

In den nächsten Tagen wird das Oberkommando eine Verordnung erlassen, die die Sprengung der Wohnungsmieter bei der Befreiung des Schnees von den Fahrdämmen regelt. Jeder Mieter, der dazu körperlich imstande ist, ist verpflichtet, in Ausnahmefällen an der Befreiung des Schnees mitzuwirken. Eine Befreiung von dieser Verpflichtung geschieht nur in ausreichen begründeten Fällen. Die Ausführungsbestimmungen dieser Verordnung werden jedoch unter Vermittelung aller Parteien zu gehalten sein, daß auf die Mißstände der Wohnungsmieter nur im Notfalle zurückgegriffen werden soll. Zunächst ist der Hauswirt oder dessen Hauswart dafür verantwortlich, daß Schneemassen nicht nur vom Bürgersteige, sondern auch häufig von dem Fahrdamm entfernt werden. Im Interesse der ordnungsgemäßen Beförderung von Gütern und Lebensmitteln müssen unter allen Umständen die Fahrdämme schneefrei gehalten werden.

Die Vertreter der Groß-Berliner Gemeinden und des Kreises Teltow hatten in dieser Frage zwei Besprechungen beim Oberkommando. Während die übrigen Gemeinden dem Entwurf für die Verordnung genehmigend zustimmten, hat Berlin die Angelegenheit innerhalb des Reichsausschusses erörtert. Dieser erklärte sich jedoch für eine endgültige Entscheidung nicht für gebührend, und so wird der Berliner Magistrat in seiner morgigen Sitzung erst seinen endgültigen Beschluß fassen. Das Oberkommando wird nach dem Eintreffen der noch allein ausstehenden Antwort des Berliner Magistrats sofort die Schneebefreiung durch eine Verordnung regeln. Die Mißstände der Anwohner ist um so mehr erforderlich, als im Vergleich zum vorigen Jahre ein noch größerer Arbeitermangel eingetreten ist und außerdem auf die Veranlagung von Soldaten diesmal nicht geredet werden kann. Auch Gelangene werden schwerlich zur Verfügung gestellt werden, da diese für die Landwehrviertel verwendet werden. Im vergangenen Winter hat sich die Mitarbeit von Kindern, Schülern und Greisen sehr gut bewährt, so daß auf sie diesmal wiederum zurückgegriffen werden wird.

Schärfere Erhaltung der Milch.

Die von uns angeforderten Verordnungen zur schärferen Erhaltung und besseren Verteilung der Milch liegen jetzt vor. Danach erstreckt sich die Zuständigkeit der Reichsstelle für Speisefette auf Milch in bearbeitetem und unbearbeitetem Zustand, alle Bestandteile und Ergänzstoffe, die durch Zerlegung oder Bearbeitung aus Milch gewonnen oder die aus Milch hergestellt werden, insbesondere also aus Sahne, Butter, und Magermilch, Sauermilch, Quark, Joghurt usw. Die Abgabe von Vollmilch ist grundsätzlich nur gegen Karte oder anderen beschränkten Ausweis zulässig. Die Sicherstellung der Milchversorgung von Oberbezirken kann nicht nur durch beschlossene Einzelmaßnahmen, sondern auch durch die Anordnung von Sonderlieferungen erfolgen, bei denen Lieferungsbezirke die Befreiung bestimmter Milchmengen an andere Bezirke ausgesetzt wird. Ferner sind die Beförderer befugt, Rührleistungen und ähnliches im

Interesse der Milchlieferung gegen Entschädigung in Anspruch zu nehmen. Der Vollzeitsausdruck ist da, wo die wirtschaftlichen Bedürfnisse ihn zulassen, durchzuführen. Die kommunale Regelung des Milchverkehrs hat sich auf die Erhaltung der Milch zu erstrecken und das Ziel der strengen Organisation — Einrichtigung von Milchmengen, Anstellung von Käufern und Belegungen — zu erreichen. Wo es erforderlich erscheint, können die kommunalen Behörden mit Zustimmung der Landeszentralbehörden auch gewisse Befreiungen des Verkehrs mit Sägen- und Schafmilch anordnen. Zur Bekämpfung des Schleißhandels ist der hohe Verkehr der Zuhilfenahme gegen gelegentliche Bestimmungen unter Strafe gestellt.

Die Herabsetzung der Buttermenge wird vom Magistrat im Interesse dieser Angelegenheit am liebsten bekämpft werden. Die Fettliche Groß-Berlin hat gegen diese Herabsetzung der Butter sofort Protestation bei den zuständigen Stellen erhoben. Sollten die Vorstellungen Erfolg haben, so wird wieder die frühere Menge an Butter zur Verteilung kommen.

Galz auf Unterkarten. Der Berliner Magistrat hat beantragt, größere Mengen Galz einzukaufen und hierher zu befördern. Seit Montag sind 30 Einheitswagen in Berlin eingetroffen. Diese Wagen werden durch den freien Handel in den Verkehr gebracht. Weitere 60 Einheitswagen werden demnächst eintreffen. Es ist in Aussicht genommen, diese noch einlaufenden großen Mengen der Bevölkerung in geordneter Verteilungsverfahren zuzuführen. Auf die Rückfahrkarte wird am 16. November auf den Kopf der Bevölkerung je 1/2 Pfund Galz ausgegeben werden.

Schülerer Schulbeginn in Berlin. Die höheren Schulen in Berlin werden vom 15. November bis zum 15. Februar nach einer neuen Verfügung des Staatskommissars Dr. Heimann erst um 1/2 Uhr beginnen, und um 1 Uhr 40 schließen. Es muß also eine Pauseverlängerung eintreten, deren Anordnung in das Ermessen der Direktoren gestellt ist. Dagegen schwebte, wie wir hören, bereits der Volkskammer Verhandlungen mit dem Provinzialparlament. Beschlüsse sind, an ihnen die Schule zur selben Zeit wie an den höheren Schulen beginnen, aber schon um 1.30 schließen zu lassen. Diese Veränderung soll jedoch nur für Dezember und Januar in Kraft bleiben.

Keine Mittelungen. Die Revision des Schöffens des Schönbucher Bezirksgerichts, der für das Schönbucher Gerichtsbezirk zuständige Gummifabrik verwendet hatte und wegen Gifters zu einer Gefängnisstrafe verurteilt wurde, ist vom Kammergericht verworfen worden.

Gez. Reg.-Rat Prof. Dr. Kriger-Mensel verkaufte seine 1800 Quadratmeter große Villenbesitzung Westend, Lindenallee 34, durch Herr Schmidt Güter an Dr. med. Stadler.

Der „Hypothesenklieg“. In den deutschen Weinbaugebieten ist es üblich, daß der Verkauf für den jedesmaligen Weinarten einen Epikuramen erfindet, der sich auf die besonderen Eigenschaften des Jahrganges bezieht. Dem Winzer sind mit den Erträgen ihrer Rebenflächen in diesem Jahre die Sorgen durch die Preisverfall für Weine jeder Sorte abgenommen worden. Deshalb hat man den 1917er „Hypothesenklieg“ gekauft.

Wetterausichten für Berlin und Umgebung: Etwas kühler, teilweise heiter, aber sehr bedächtig mit geringen Niederschlägen, nachts leicht frost.

In West- und Südbereich an vielen Orten im Osten nur selten weite Nachfrö.

Kunst, Willenshaft, Literatur.

Josef Kohler als Schatzkammer-Beauftragter. Professor Josef Kohler, der berühmte Berliner Jurist, der bereits mit Überlegungen Dantes und Petraras hervorgetreten ist, hat jetzt eine Überlegung von Schatzkammer-Beauftragter in vollem Maße bei seiner Überlegung, die demnach bei R. v. Deder in Berlin erscheint, im neuen Jahrbuch der Schatzkammer-Beauftragter eine Studie voraussagen lassen, in der es heißt: „Richard II. ist das Schicksal des Königtums und eine der großartigsten Symmen auf die künftige Welt. Die Frau des Königs des Herrn bis an sein Ende begleitet, auch dann, wenn er tot und feil ist und wenn er schließlich stirbt und unter den Trümmern seiner Autorität begraben wird.“ Kohler hat schon einmal Schatzkammer behandelt, indem er Herbstkategorien in keinen Drame darstellte und den Dichter vom Forum der Jurisprudenz aus beurteilte.

Der Nachfolger von Prof. Sabasohn. Die berrische Regierung hat als Nachfolger von Prof. Sabasohn, der am 20. April an die Universität Breslau angenommen hat, zum außerordentlichen Professor an der medizinischen Fakultät Bern und Direktor der Klinik für Hautkrankheiten Dr. Dolar Nagel, in Bern, ernannt. Nagel, ein Sohn des Bezirksarztes Dr. Nagel in Ermatingen, wurde 1865 im erwähnten Orte geboren, besuchte die Kantonschule in Frauenfeld, studierte Medizin in Gießen, Zürich, München und Heidelberg und bestand 1900 das medizinische Staatsexamen in Zürich. Er legte seine Studien fort, indem er in Freiburg im Breisgau die Stelle eines Assistenten beim pathologisch-anatomischen Institut unter Geheimrat Professor Ulrich, und dann eine solche bei der Poliklinik für innere Medizin an der genannten Universität und später an der Poliklinik für innere Medizin in Zürich bekleidete. Vom Februar 1911 bis Mai 1916 war Dr. Nagel Assistenzarzt bei Professor Sabasohn in Bern.

„Neutrale in Elsaß-Lothringen.“ Der Schweizer Johannes Segers, ein durch seine Romane und Erzählungen bekannter „Schwäger“ auch in Deutschland wohlbekannter Schriftsteller, hat jedoch bei Witz (Bern) seine Einträge von einer Fortschreibung der Reichslande verweigert. Er schließt die Verwaltung und Befassung des Reichslandes und ihre wirtschaftliche Ausgestaltung auf Deutschland, indem er in der Hauptsache die Schöpfer und Träger der Kultur zu überlassen läßt. Er hat sich überzeugt, daß die Bewohner der Reichslande durchaus nicht „erlöst“ werden wollen und die Schöpfer in Sprache, Kunst und Sitte zum alemannischen Stamme gehören wie seine Deutsch-Schweizer Vorfahren. Nur das Ausland werden seine Einträge besonders deshalb seine Wirkung nicht verlieren, weil der Verfasser seine Studien nach eigenem Ermessen anstellen konnte.

Ornithologische Gesellschaft. In der Novemberberufung der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft sprach Herr Steinmeiß über die Vogelwelt Langosco. Durch die während der Kriegszeit sehr mangelhafte Nahrungsmittelversorgung der Vögel, in der fast etwa 20 000 Paare ihre Jungen aufziehen, schwer zu leiden. In planloser Weise wurden die Tiere die Eier genommen, so daß kaum eine junge Wöbe groß geworden ist. Bei einer getragenen Eierung hätte mindestens derselbe Gewinn erzielt werden können, ohne daß die Nachwelt darunter gelitten hätte. Da die Eier denn ein soziales Gut sind, müssen und werden. Graf v. Balthasar schloß seine Beobachtungen über Hühnerzucht in Polen und berichtete Neues und Interessantes namentlich über den dort noch häufigen Koltraben, der, da ihm der Mensch dort nicht nachstellt, noch ungehindert sein Wesen treibt. Der Vortragende kommt zu dem Schluß, daß dieser schädliche Vogel im Gegensatz zu den Krähen kaum nennenswerten Schaden anrichtet.

Bekanntmachung.

Gemäß § 9 der Verordnung über die Anmeldung des Speisefettbezuges vom 20. Dezember 1916 wird für den Bezirk der Fettstelle Groß Berlin bestimmt:
Die Wochenmenge an Butter und Margarine beträgt vom 12. November 1917 ab
für Butter 30 Gramm und
für Margarine 50 Gramm.
Berlin, den 6. November 1917.

Fettstelle Groß Berlin. Wermuth.

Verordnung über Butter- und Margarinehöchst- preise im Kleinhandel.

Nach Grund der §§ 18, 29, 30, 32, 33 der Bekanntmachung des Reichsausschusses über Speisefette vom 20. Juli 1916 (Reichsgesetzblatt S. 176) und der Verordnung des Reichsausschusses über die Preise für Butter vom 26. August 1917 (Reichsgesetzblatt S. 731) wird bestimmt:
1. Der Preis für Butter darf im Bezirk der Fettstelle Groß Berlin im Kleinhandel nicht übersteigen
für Handelsware I 22 Pf.
für Handelsware II 21 Pf.
für 50 Gramm.
2. Der Preis für Margarine darf im Bezirk der Fettstelle Groß Berlin im Kleinhandel 22 Pf für je 50 Gramm nicht übersteigen.
3. Diese Verordnung tritt mit dem 12. November 1917 in Kraft.
Berlin, den 6. November 1917.

Fettstelle Groß Berlin. Wermuth.

Nordische Anleihen

Russische und Balkanwerte, Oesterreichische Anleihen, Amerikanische Bonds, Chinesen, Japaner.
Anstellungen erbeten.
E. Calmann, Hamburg, Errichtet 1853.

Zu verkaufen,

da Erfinder Nichtfachmann und beruflich überlastet.
I. Die dänischen und ungarischen Patente:
„Vorrichtung, um klimatographische Bilder einer größeren Zahl von Zuschauern plastisch sichtbar zu machen“.
II. das D. R. P.
„Druckapparat zur Ausgabe von Wett-scheinen, behindernd.“
Off. unter 5601 Ullsteinhaus, Berlin SW 68.

MURATTI ARISTON ZIGARETTEN
SIND WELTBERÜHMT
Unveränderte Qualität

Gelegenheitskäufe in Juwelen.
Café u. u. - faste Edelsteine und
Perlen sowie - 1/2 - 1/3 - 2/3 - 3/4 - 4/5 - 5/6 - 6/7 - 7/8 - 8/9 - 9/10 - 11/12 - 13/14 - 15/16 - 17/18 - 19/20 - 21/22 - 23/24 - 25/26 - 27/28 - 29/30 - 31/32 - 33/34 - 35/36 - 37/38 - 39/40 - 41/42 - 43/44 - 45/46 - 47/48 - 49/50 - 51/52 - 53/54 - 55/56 - 57/58 - 59/60 - 61/62 - 63/64 - 65/66 - 67/68 - 69/70 - 71/72 - 73/74 - 75/76 - 77/78 - 79/80 - 81/82 - 83/84 - 85/86 - 87/88 - 89/90 - 91/92 - 93/94 - 95/96 - 97/98 - 99/100 - 101/102 - 103/104 - 105/106 - 107/108 - 109/110 - 111/112 - 113/114 - 115/116 - 117/118 - 119/120 - 121/122 - 123/124 - 125/126 - 127/128 - 129/130 - 131/132 - 133/134 - 135/136 - 137/138 - 139/140 - 141/142 - 143/144 - 145/146 - 147/148 - 149/150 - 151/152 - 153/154 - 155/156 - 157/158 - 159/160 - 161/162 - 163/164 - 165/166 - 167/168 - 169/170 - 171/172 - 173/174 - 175/176 - 177/178 - 179/180 - 181/182 - 183/184 - 185/186 - 187/188 - 189/190 - 191/192 - 193/194 - 195/196 - 197/198 - 199/200 - 201/202 - 203/204 - 205/206 - 207/208 - 209/210 - 211/212 - 213/214 - 215/216 - 217/218 - 219/220 - 221/222 - 223/224 - 225/226 - 227/228 - 229/230 - 231/232 - 233/234 - 235/236 - 237/238 - 239/240 - 241/242 - 243/244 - 245/246 - 247/248 - 249/250 - 251/252 - 253/254 - 255/256 - 257/258 - 259/260 - 261/262 - 263/264 - 265/266 - 267/268 - 269/270 - 271/272 - 273/274 - 275/276 - 277/278 - 279/280 - 281/282 - 283/284 - 285/286 - 287/288 - 289/290 - 291/292 - 293/294 - 295/296 - 297/298 - 299/300 - 301/302 - 303/304 - 305/306 - 307/308 - 309/310 - 311/312 - 313/314 - 315/316 - 317/318 - 319/320 - 321/322 - 323/324 - 325/326 - 327/328 - 329/330 - 331/332 - 333/334 - 335/336 - 337/338 - 339/340 - 341/342 - 343/344 - 345/346 - 347/348 - 349/350 - 351/352 - 353/354 - 355/356 - 357/358 - 359/360 - 361/362 - 363/364 - 365/366 - 367/368 - 369/370 - 371/372 - 373/374 - 375/376 - 377/378 - 379/380 - 381/382 - 383/384 - 385/386 - 387/388 - 389/390 - 391/392 - 393/394 - 395/396 - 397/398 - 399/400 - 401/402 - 403/404 - 405/406 - 407/408 - 409/410 - 411/412 - 413/414 - 415/416 - 417/418 - 419/420 - 421/422 - 423/424 - 425/426 - 427/428 - 429/430 - 431/432 - 433/434 - 435/436 - 437/438 - 439/440 - 441/442 - 443/444 - 445/446 - 447/448 - 449/450 - 451/452 - 453/454 - 455/456 - 457/458 - 459/460 - 461/462 - 463/464 - 465/466 - 467/468 - 469/470 - 471/472 - 473/474 - 475/476 - 477/478 - 479/480 - 481/482 - 483/484 - 485/486 - 487/488 - 489/490 - 491/492 - 493/494 - 495/496 - 497/498 - 499/500 - 501/502 - 503/504 - 505/506 - 507/508 - 509/510 - 511/512 - 513/514 - 515/516 - 517/518 - 519/520 - 521/522 - 523/524 - 525/526 - 527/528 - 529/530 - 531/532 - 533/534 - 535/536 - 537/538 - 539/540 - 541/542 - 543/544 - 545/546 - 547/548 - 549/550 - 551/552 - 553/554 - 555/556 - 557/558 - 559/560 - 561/562 - 563/564 - 565/566 - 567/568 - 569/570 - 571/572 - 573/574 - 575/576 - 577/578 - 579/580 - 581/582 - 583/584 - 585/586 - 587/588 - 589/590 - 591/592 - 593/594 - 595/596 - 597/598 - 599/600 - 601/602 - 603/604 - 605/606 - 607/608 - 609/610 - 611/612 - 613/614 - 615/616 - 617/618 - 619/620 - 621/622 - 623/624 - 625/626 - 627/628 - 629/630 - 631/632 - 633/634 - 635/636 - 637/638 - 639/640 - 641/642 - 643/644 - 645/646 - 647/648 - 649/650 - 651/652 - 653/654 - 655/656 - 657/658 - 659/660 - 661/662 - 663/664 - 665/666 - 667/668 - 669/670 - 671/672 - 673/674 - 675/676 - 677/678 - 679/680 - 681/682 - 683/684 - 685/686 - 687/688 - 689/690 - 691/692 - 693/694 - 695/696 - 697/698 - 699/700 - 701/702 - 703/704 - 705/706 - 707/708 - 709/710 - 711/712 - 713/714 - 715/716 - 717/718 - 719/720 - 721/722 - 723/724 - 725/726 - 727/728 - 729/730 - 731/732 - 733/734 - 735/736 - 737/738 - 739/740 - 741/742 - 743/744 - 745/746 - 747/748 - 749/750 - 751/752 - 753/754 - 755/756 - 757/758 - 759/760 - 761/762 - 763/764 - 765/766 - 767/768 - 769/770 - 771/772 - 773/774 - 775/776 - 777/778 - 779/780 - 781/782 - 783/784 - 785/786 - 787/788 - 789/790 - 791/792 - 793/794 - 795/796 - 797/798 - 799/800 - 801/802 - 803/804 - 805/806 - 807/808 - 809/810 - 811/812 - 813/814 - 815/816 - 817/818 - 819/820 - 821/822 - 823/824 - 825/826 - 827/828 - 829/830 - 831/832 - 833/834 - 835/836 - 837/838 - 839/840 - 841/842 - 843/844 - 845/846 - 847/848 - 849/850 - 851/852 - 853/854 - 855/856 - 857/858 - 859/860 - 861/862 - 863/864 - 865/866 - 867/868 - 869/870 - 871/872 - 873/874 - 875/876 - 877/878 - 879/880 - 881/882 - 883/884 - 885/886 - 887/888 - 889/890 - 891/892 - 893/894 - 895/896 - 897/898 - 899/900 - 901/902 - 903/904 - 905/906 - 907/908 - 909/910 - 911/912 - 913/914 - 915/916 - 917/918 - 919/920 - 921/922 - 923/924 - 925/926 - 927/928 - 929/930 - 931/932 - 933/934 - 935/936 - 937/938 - 939/940 - 941/942 - 943/944 - 945/946 - 947/948 - 949/950 - 951/952 - 953/954 - 955/956 - 957/958 - 959/960 - 961/962 - 963/964 - 965/966 - 967/968 - 969/970 - 971/972 - 973/974 - 975/976 - 977/978 - 979/980 - 981/982 - 983/984 - 985/986 - 987/988 - 989/990 - 991/992 - 993/994 - 995/996 - 997/998 - 999/1000 - 1001/1002 - 1003/1004 - 1005/1006 - 1007/1008 - 1009/1010 - 1011/1012 - 1013/1014 - 1015/1016 - 1017/1018 - 1019/1020 - 1021/1022 - 1023/1024 - 1025/1026 - 1027/1028 - 1029/1030 - 1031/1032 - 1033/1034 - 1035/1036 - 1037/1038 - 1039/1040 - 1041/1042 - 1043/1044 - 1045/1046 - 1047/1048 - 1049/1050 - 1051/1052 - 1053/1054 - 1055/1056 - 1057/1058 - 1059/1060 - 1061/1062 - 1063/1064 - 1065/1066 - 1067/1068 - 1069/1070 - 1071/1072 - 1073/1074 - 1075/1076 - 1077/1078 - 1079/1080 - 1081/1082 - 1083/1084 - 1085/1086 - 1087/1088 - 1089/1090 - 1091/1092 - 1093/1094 - 1095/1096 - 1097/1098 - 1099/1100 - 1101/1102 - 1103/1104 - 1105/1106 - 1107/1108 - 1109/1110 - 1111/1112 - 1113/1114 - 1115/1116 - 1117/1118 - 1119/1120 - 1121/1122 - 1123/1124 - 1125/1126 - 1127/1128 - 1129/1130 - 1131/1132 - 1133/1134 - 1135/1136 - 1137/1138 - 1139/1140 - 1141/1142 - 1143/1144 - 1145/1146 - 1147/1148 - 1149/1150 - 1151/1152 - 1153/1154 - 1155/1156 - 1157/1158 - 1159/1160 - 1161/1162 - 1163/1164 - 1165/1166 - 1167/1168 - 1169/1170 - 1171/1172 - 1173/1174 - 1175/1176 - 1177/1178 - 1179/1180 - 1181/1182 - 1183/1184 - 1185/1186 - 1187/1188 - 1189/1190 - 1191/1192 - 1193/1194 - 1195/1196 - 1197/1198 - 1199/1200 - 1201/1202 - 1203/1204 - 1205/1206 - 1207/1208 - 1209/1210 - 1211/1212 - 1213/1214 - 1215/1216 - 1217/1218 - 1219/1220 - 1221/1222 - 1223/1224 - 1225/1226 - 1227/1228 - 1229/1230 - 1231/1232 - 1233/1234 - 1235/1236 - 1237/1238 - 1239/1240 - 1241/1242 - 1243/1244 - 1245/1246 - 1247/1248 - 1249/1250 - 1251/1252 - 1253/1254 - 1255/1256 - 1257/1258 - 1259/1260 - 1261/1262 - 1263/1264 - 1265/1266 - 1267/1268 - 1269/1270 - 1271/1272 - 1273/1274 - 1275/1276 - 1277/1278 - 1279/1280 - 1281/1282 - 1283/1284 - 1285/1286 - 1287/1288 - 1289/1290 - 1291/1292 - 1293/1294 - 1295/1296 - 1297/1298 - 1299/1300 - 1301/1302 - 1303/1304 - 1305/1306 - 1307/1308 - 1309/1310 - 1311/1312 - 1313/1314 - 1315/1316 - 1317/1318 - 1319/1320 - 1321/1322 - 1323/1324 - 1325/1326 - 1327/1328 - 1329/1330 - 1331/1332 - 1333/1334 - 1335/1336 - 1337/1338 - 1339/1340 - 1341/1342 - 1343/1344 - 1345/1346 - 1347/1348 - 1349/1350 - 1351/1352 - 1353/1354 - 1355/1356 - 1357/1358 - 1359/1360 - 1361/1362 - 1363/1364 - 1365/1366 - 1367/1368 - 1369/1370 - 1371/1372 - 1373/1374 - 1375/1376 - 1377/1378 - 1379/1380 - 1381/1382 - 1383/1384 - 1385/1386 - 1387/1388 - 1389/1390 - 1391/1392 - 1393/1394 - 1395/1396 - 1397/1398 - 1399/1400 - 1401/1402 - 1403/1404 - 1405/1406 - 1407/1408 - 1409/1410 - 1411/1412 - 1413/1414 - 1415/1416 - 1417/1418 - 1419/1420 - 1421/1422 - 1423/1424 - 1425/1426 - 1427/1428 - 1429/1430 - 1431/1432 - 1433/1434 - 1435/1436 - 1437/1438 - 1439/1440 - 1441/1442 - 1443/1444 - 1445/1446 - 1447/1448 - 1449/1450 - 1451/1452 - 1453/1454 - 1455/1456 - 1457/1458 - 1459/1460 - 1461/1462 - 1463/1464 - 1465/1466 - 1467/1468 - 1469/1470 - 1471/1472 - 1473/1474 - 1475/1476 - 1477/1478 - 1479/1480 - 1481/1482 - 1483/1484 - 1485/1486 - 1487/1488 - 1489/1490 - 1491/1492 - 1493/1494 - 1495/1496 - 1497/1498 - 1499/1500 - 1501/1502 - 1503/1504 - 1505/1506 - 1507/1508 - 1509/1510 - 1511/1512 - 1513/1514 - 1515/1516 - 1517/1518 - 1519/1520 - 1521/1522 - 1523/1524 - 1525/1526 - 1527/1528 - 1529/1530 - 1531/1532 - 1533/1534 - 1535/1536 - 1537/1538 - 1539/1540 - 1541/1542 - 1543/1544 - 1545/1546 - 1547/1548 - 1549/1550 - 1551/1552 - 1553/1554 - 1555/1556 - 1557/1558 - 1559/1560 - 1561/1562 - 1563/1564 - 1565/1566 - 1567/1568 - 1569/1570 - 1571/1572 - 1573/1574 - 1575/1576 - 1577/1578 - 1579/1580 - 1581/1582 - 1583/1584 - 1585/1586 - 1587/1588 - 1589/1590 - 1591/1592 - 1593/1594 - 1595/1596 - 1597/1598 - 1599/1600 - 1601/1602 - 1603/1604 - 1605/1606 - 1607/1608 - 1609/1610 - 1611/1612 - 1613/1614 - 1615/1616 - 1617/1618 - 1619/1620 - 1621/1622 - 1623/1624 - 1625/1626 - 1627/1628 - 1629/1630 - 1631/1632 - 1633/1634 - 1635/1636 - 1637/1638 - 1639/1640 - 1641/1642 - 1643/1644 - 1645/1646 - 1647/1648 - 1649/1650 - 1651/1652 - 1653/1654 - 1655/1656 - 1657/1658 - 1659/1660 - 1661/1662 - 1663/1664 - 1665/1666 - 1667/1668 - 1669/1670 - 1671/1672 - 1673/1674 - 1675/1676 - 1677/1678 - 1679/1680 - 1681/1682 - 1683/1684 - 1685/1686 - 1687/1688 - 1

Finanz- und Handelsblatt der Börsigen Zeitung.

№ 572 Donnerstag (Mend)

Berantwerf. Redakteur: Georg Münch in Berlin.

8. November 1917

Rheinische Stahlwerke.

Eigener Drahtbericht.

Duisburg, 8. November.

Die heutige Generalversammlung, in der 27 583 500 Mark Aktien von 60 Mill. M. Aktienkapital vertreten waren, setzte die von morgen ab zahlbare Dividende auf 12 1/2 pCt. für die alten und auf 9 pCt. für die neuen Aktien fest. Sodann genehmigte die Versammlung die Übernahme der Bergwerksgesellschaft Friedrich Heinrich zu den bekannten Bedingungen.

Die Verwaltung bemerkte zu dem Antrage: Es sei nicht möglich gewesen, vorher die Zustimmung der Aktionäre einzuholen, im Hinblick auf die kurze Zeit, die für die Ausschreibung zur Verfügung gestanden habe. Die Verwaltung könne, wie es schon im Geschäftsbericht ausgeführt habe, nur die Zustimmung zu dem Antrage beiführen. Der linksrheinische Felderbesitzer der Rheinischen Stahlwerke habe durch die Angliederung eine wesentliche Wertsteigerung erfahren. Der ausländische Besitzer an Friedrich-Heinrich-Aktion infolge von 204 Mill. M., sei bereits vollständig in den Besitz von Rheinischstahl übergegangen und von den deutschen Aktionären ständen nur noch wenige 100 000 M. aus, so daß die Rheinischen Stahlwerke sich schon jetzt als alleinige Besitzer des Bergwerkes betrachten dürfen. Eine Kapitalerhöhung sei für die Durchführung nicht notwendig. Der Kapitalertrag würde in der Weise aus verfügbaren Mitteln, teilweise im Wege des Bankkredits entrichtet und für den geringen Posten von Aktien im deutschen Besitz ständen der Gesellschaft teilweise entsprechende Rheinischstahl-Aktien zur Verfügung.

Der Besitz von „Friedrich-Heinrich“ habe sich schon jetzt vorteilhaft bemerkbar gemacht, indem es möglich sei, die Betriebsstörungen, welche durch den Wassermangel hervorgerufen wurden, dadurch abzumildern, daß im gegenseitigen Wechselverkehr das Transportmaterial verwendet wird.

Der Preis von 188 pCt. sei zwar nicht billig, die Verwaltung hält ihn aber auch nicht für teuer im Hinblick auf die außerordentlich gute Qualität der Kohle, die sehr günstige Lage der Hüttenwerke der Zeche „Friedrich-Heinrich“ und durch die Wertsteigerung, welche die Rheinischen Stahlwerke durch den Besitz von „Friedrich-Heinrich“ erfahren haben. Jedenfalls müßte der Erwerb dazu beitragen, die Rentabilitätsgrundlage des Werkes zu sichern.

Was die Aussichten anlangt, so seien die Anforderungen von direktem und indirektem Herbesitzer sehr groß, und alle Kräfte würden auf äußerste angepannt, um den Bedarf decken zu können. Auf der anderen Seite würden schwierigkeiten in der Arbeiter- und in der Transportfrage. Man hoffe aber für das laufende Jahr wieder ein günstiges Ergebnis vorlegen zu können, wenn nicht unvorhergesehene Störungen eintreten werden. Dabei müßte davon ausgegangen werden, daß die Selbstkosten weiter im Steigen begriffen seien, während durch die Betriebsstörungen die Selbstkosten festgesetzt seien, wodurch eine Grenze noch oben für die Verkaufspreise gezogen sei.

Nou in den Aufsichtsrat wurden gewählt Bankdirektor Walter Buehmann-Düsseldorf, Kommerzienrat Kolmann-Ruhrort, Dr. Lambotte-Anchen, sowie die früheren Direktoren der Gesellschaft „Friedrich-Heinrich“.

Der Abschluß des ehemaligen Firstrusts.

Die Handels-Vereinigung A.-G. in Liq., konnte im abgelaufenen Geschäftsjahre die Abwicklung der Konten fortsetzen. Die Bilanzsumme hat sich von 83 697 024 M. auf 24 098 207 M. ermäßigt, was im wesentlichen auf die Realisation der Kontraktbeteiligungen sowie auf den Rückgang der Debitoren zurückzuführen ist. Der Verlustvortrag hat sich von 14 900 598 M. auf 14 806 915 M. erhöht. Die Bilanz, die gegenüber dem Vorjahr sehr wesentliche Veränderungen zeigt, spiegelt die fortschreitende Liquidation wieder. Debitoren haben sich von 418 921 M. auf 9 076 044 M. vermindert, das Konto Kontraktbeteiligungen von 9 288 401 Mark auf 4 M., das Konto „Eigene Effekten“ ist von 583 740 Mark auf 63 671 M. gesunken. Kreditoren haben seine Vergrößerung von mehr als 9 Mill. M. erfahren, nämlich von 18 447 024 M. auf 9 093 207 M.

Eine neue Werftgründung.

Die Stadt Harburg hat an die Securitas-Sprengstoffwerke G. m. b. H. in Hamburg, die im April 1917 aus der Securitas Sprengstoff-Vertriebs-G. m. b. H. mit einem von 1 800 000 M. herabgesetzt, ein Gebiet des neuen Harburger Seebans ein großes Grundstück verkauft, auf dem eine große Gesellschaft errichtet werden soll. Mit dem Bau der Werft soll im Mai 1918 begonnen werden, sobald die noch bestehenden Pachtverträge, die von der Stadt gekündigt worden sind, abgelöst sein werden, und die Werft für den Bau der Werft genehmigt sein. Das Grundstück ist, wie wir weiter hierzu erfahren, 200 000 Quadratmeter groß und liegt an drei Wasserarmen, die eine Fläche bis zu 10,5 Metern haben, so daß auch große Schiffe dort zum Stapeln liegen können. Es sollen größere Seifen- und Schmelzwerke gebaut werden, nach denen die Höhe Nachfrage besteht. Die Werft wird in der Lage sein, eigene Maschinen in die von ihr gebauten Dampfer einzubauen. Es wird nämlich in diesen Werften von den Securitas-Werken augenblicklich eine eigene Maschinenfabrik gebaut, welche die Maschinen liefern soll, so daß die Werft wenigstens unabhängig von anderen Industriellen sein wird. Beteiligt sind an dem Securitas-Sprengstoffwerken prominente Großindustrielle aus Westfalen und aus dem Rheinland. Es ist beabsichtigt, für die Zwecke der Errichtung der Werft und Maschinenfabrik das Kapital der Gesellschaft zu erhöhen. Wahrscheinlich wird in Verbindung damit das Unternehmen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Leipziger Spritfabrik A.-G. in Leipzig.

Der Abschluß des Geschäftsjahres 1916/17 ergibt einschließlich des Vorrages einen Rohgewinn von 2 192 908 (k. V. 1 489 300) M. Unkosten betragen 921 388 (k. V. 1 116 616) M. und Obliegenheiten wieder 83 800 M. Nach Abzug von 346 977 (282 429) M. verbleibt ein Reingewinn von 1 167 428 (697 754) M. Davon entfällt der Reservefonds zur Abrechnung 4883 M. (abnehm.). An den Unternehmern gehen 158 800 M. (steigend) aus dem Konto der Beteiligung in die Firmenwirtschaft 200 000 M. (abnehm.). Im Vorjahr wurden Vermögensgegenstände 100 000 M. und den Debitoren-Konto 6928 M. überwiesen. Die 219 428 M. wird, wie bereits gemeldet, mit 30 (10) pCt. auf 2,9 Mill. M. Aktienkapital vergrößert. Der Rest des Jahres 1916/17 beträgt 383 663 (166 151) M. und 68 712 (35 665) M. werden neu vorgetragen. Laut Besondereberichtericht konnte trotz erhöhter Unkosten durch strengere Anspannung aller Betriebe und durch bedeutende Erhöhung des Absatzes ein außerordentlich gutes Geschäft erzielt werden. 118 700 M. Kriegs-Waffenbeschaffung sind unter „Unkosten“ verbucht. Die auf den Grundbesitz Gieseler Str. 94 und 96 befindlichen Immobilien sind in Umschlag gebracht worden. Es sind daher auf das Konto 100 000 M. abgeschrieben worden. Aus der

„Archimedes“ A.-G. für Stahl- und Eisenindustrie in Berlin.

Der Abschluß für 1916/17 ergibt einschließlich des Vorrages einen Rohgewinn von 2 192 908 (k. V. 1 489 300) M. Unkosten betragen 921 388 (k. V. 1 116 616) M. und Obliegenheiten wieder 83 800 M. Nach Abzug von 346 977 (282 429) M. verbleibt ein Reingewinn von 1 167 428 (697 754) M. Davon entfällt der Reservefonds zur Abrechnung 4883 M. (abnehm.). An den Unternehmern gehen 158 800 M. (steigend) aus dem Konto der Beteiligung in die Firmenwirtschaft 200 000 M. (abnehm.). Im Vorjahr wurden Vermögensgegenstände 100 000 M. und den Debitoren-Konto 6928 M. überwiesen. Die 219 428 M. wird, wie bereits gemeldet, mit 30 (10) pCt. auf 2,9 Mill. M. Aktienkapital vergrößert. Der Rest des Jahres 1916/17 beträgt 383 663 (166 151) M. und 68 712 (35 665) M. werden neu vorgetragen. Laut Besondereberichtericht konnte trotz erhöhter Unkosten durch strengere Anspannung aller Betriebe und durch bedeutende Erhöhung des Absatzes ein außerordentlich gutes Geschäft erzielt werden. 118 700 M. Kriegs-Waffenbeschaffung sind unter „Unkosten“ verbucht. Die auf den Grundbesitz Gieseler Str. 94 und 96 befindlichen Immobilien sind in Umschlag gebracht worden. Es sind daher auf das Konto 100 000 M. abgeschrieben worden. Aus der

den 1 007 589 (864 176) M. Anleihen einschließlich Bankguthaben 4 115 680 (2 400 587) M. und Kreditoren 3 000 016 (2 105 296) M. vorliegenden Aufträge nehmen die Betriebe und das Handelsgeschäft auf lange Zeit in Anspruch.

Bank von Spanien.

Seit langer Zeit werden aus wieder einmal die Ausweiser des Instituts gemeldet. Danach betragen am 31. Oktober (alles in Millionen Pesetas) und verglichen mit der Vorwoche: Gold im Inland 1294,4, Gold im Ausland 90,96 (91,54), Barvermögen in Silber 728,9 (726,7), Wechselbestand 845,85 (845,69) Lombards 883,71 (884,1), Wertpapiere 14,24 (14,15), Notenumlauf 2717,73 (2712,76), fremde Gelder 1048,66 (1060,74). Die außerordentlich hohe Golddeckung des Notenumsatzes verdient Beachtung. Man nicht auch an diesem Beispiel, welche großen wirtschaftlichen Vorteile die neutralen Staaten aus dem Kriege zu ziehen vermögen.

Bulgarische Schatzscheine.

Sofia, 7. November. (Bulgarische Telegraphen-Agentur.) Die Bulgarische Nationalbank bringt vom 10. November ab auf Ueberbringen laufende Schatzscheine in Höhe von 500, 1000, 2500 und 10 000 Leva in Umlauf, die in einem Jahre zurückzahlbar und mit 5 pCt. verzinsbar sind. Diese von der Bulgarischen Nationalbank jederzeit einlöslichen, von jeder Steuer befreiten Schatzscheine werden von allen öffentlichen Anstalten bei Steuer-, Gebühren-, Geldstrafen- usw. Zahlungen, Kautionsleistungen usw. angenommen. Die Schatzscheine lauten auf Ueberbringer, was sie befähigt, die Noten der Bulgarischen Nationalbank zu ersetzen. Es befinden sich noch andere Schatzscheine unter verschiedenen Bedingungen in Umlauf, die aber nur eine sechsmonatige Laufzeit haben und 1/2 pCt. Zinsen tragen.

Von der amerikanischen „Freiheitsanleihe“.

Der Staatssekretär hat sich das Recht vorbehalten, die Hälfte des 8 Milliarden Dollar übersteigenden ursprünglichen Anleihebetrags über letzteren hinaus zuzusetzen. Da die Anleiheergebnis auf 5-6 Milliarden „geschätzt“ wird, — die Zeichnungsfrist ist schon 2 Wochen vorher — so wird die Zuzahlung 4-4 1/2 Milliarden Dollar betragen.

Aus dem Wirtschaftsleben der Feinde.

Der Flachshandel zwischen Rußland und England befindet sich in schwieriger Lage. Der russische Minister des Äußeren hat den Handelsminister um dringende Maßnahmen ersucht, weil die Route von Archangelsk demönet für die Schifffahrt geschlossen wird.

Dividenden und Ausbeuten.

Penifer Maschinenfabrik und Eisenwerke A.-G. 4 pCt. (k. V. 0).

Amerikanische Kabelberichte.

New York, 7. November. (Eigene Kabelmeldung.) An der Fondsbörse setzte sich die rückläufige Kursbewegung zunächst noch fort, so daß die Stimmung wiederum als durchwegs schwach zu bezeichnen war. Doch schon im weiteren Verlauf zeigte sich eine schnelle Erholung, die ihren Ausgang vom Eisenhüttenmarkt nahm, wo namentlich die führenden Papiere erhebliche Kursvermehrungen im Vergleich mit der Erwartung, daß den Eisenhüttenbetriebsgesellschaften eine Erhöhung der Produktion zugedacht werden dürfte. Auch am Industriemarkt zeigten sich Deckungsbedürfnisse und größere Aktivität. Der Schluss der Börse war daher als recht gut anzusehen. Die Aktienmärkte hatten Bedenken mit einer Kursbesserung von mehr als die Doll. die Führung. Von Industriepapieren waren Stahl- und Kupferaktien stark gefragt. Der Aktienmarkt schloß sich auf 380 000 Stück.

7. 11. 8. 11.		7. 11. 8. 11.	
Tendenz für Geld	nom.	Norfolk & Western	104 102 1/2
Geld 24 1/2 Durchsch.	nom.	Northern Pacific	84 1/2 88 1/2
Geld 24 1/2 St. D. D. 4.	nom.	Union Pacific	112 1/2 118 1/2
Wechs. a. Paris (Sticht) 8,7075	5,7575	Southern Railway	25 1/2 25 1/2
Wechs. a. Lond. (80/11)	4,7180	Chicago Rock Island	17 1/2 17 1/2
Cable Transfers	4,7645	Southern Railway	25 1/2 25 1/2
Silber Bullion	85 1/2	Southern Railway	25 1/2 25 1/2
Nor. Pac. 9 1/2, Bonds	—	Southern Railway pref.	55 1/2 56 1/2
Frises Mt. 4 1/2, Ser. A.	—	Union Pacific	112 1/2 118 1/2
Frises Mt. 4 1/2, Ser. B.	—	Union Pacific pref.	71 1/2 78 1/2
Adj. Payment	—	Western pref.	38 1/2 39 1/2
Sib. Pac. 6 1/2, Bonds	—	Western Maryland	—
Achilles Tropic	84 1/2	American Can.	—
Baltimore & Ohio	53 1/2	American Can. & Pann.	61 61
Canadian Pacific	138 1/2	American Locomotive	—
Chesapeake & Ohio	46 1/2 46	American Steel Ref.	74 1/2 74
Chicago Milwaukee	41 1/2 41 1/2	American Sugar Ref.	55 1/2 56
Denver & Rio Grande	5 1/2 5 1/2	International Paper	80 1/2 78 1/2
Erie common	15 1/2 15 1/2	Bethlehem Steel	80 1/2 78 1/2
Erie pref.	23 1/2 23 1/2	Central Leather	—
Great Northern pref.	14 1/2 14 1/2	Central Leather	—
Great Northern O. C. 2d.	35 1/2 35 1/2	General Electric	128 1/2 128 1/2
Illinois Central	94 1/2 97 1/2	Internat. Harvester	—
Interior. Consol.	5 1/2 5 1/2	Internat. Harvester	—
Louisville & Nashville	115 1/2 115 1/2	Internat. Harvester	—
Missouri Kan. & Texas	43 1/2 43 1/2	Internat. Harvester	—
Missouri Pacific	29 1/2 29 1/2	Internat. Harvester	—
N. B. Mexico 2. p. 5 1/2	6 1/2 6 1/2	Internat. Harvester	—
New York Central	87 1/2 88 1/2	Internat. Harvester	—
New York Ontario	18 1/2 18 1/2	Internat. Harvester	—

New York, 7. November. (Eigene Kabelmeldung.) Am Baumarkt unterliegen die Preise im heutigen Verkehr heftigen Schwankungen. Die Grundstimmung war als schwach anzusprechen, da Kreise der Fondsbörse mit Abgängen am Markt waren und Nachrichten über eine geringere Ausfuhrbewegung vorliegen. Die Notizen des Schluß 11 bis 9 Punkte niedriger.

7. 11. 8. 11.		7. 11. 8. 11.	
Wagen Tendenz	236	do. per Februar	26,38
do. per März <td>236<td>do. per März<td>26,07</td></td></td>	236 <td>do. per März<td>26,07</td></td>	do. per März <td>26,07</td>	26,07
do. per April <td>236<td>do. per April<td>26,01</td></td></td>	236 <td>do. per April<td>26,01</td></td>	do. per April <td>26,01</td>	26,01
do. per Mai <td>236<td>do. per Mai<td>26,01</td></td></td>	236 <td>do. per Mai<td>26,01</td></td>	do. per Mai <td>26,01</td>	26,01
do. per Juni <td>236<td>do. per Juni<td>26,01</td></td></td>	236 <td>do. per Juni<td>26,01</td></td>	do. per Juni <td>26,01</td>	26,01
do. per Juli <td>236<td>do. per Juli<td>26,01</td></td></td>	236 <td>do. per Juli<td>26,01</td></td>	do. per Juli <td>26,01</td>	26,01
do. per August <td>236<td>do. per August<td>26,01</td></td></td>	236 <td>do. per August<td>26,01</td></td>	do. per August <td>26,01</td>	26,01
do. per September <td>236<td>do. per September<td>26,01</td></td></td>	236 <td>do. per September<td>26,01</td></td>	do. per September <td>26,01</td>	26,01
do. per Oktober <td>236<td>do. per Oktober<td>26,01</td></td></td>	236 <td>do. per Oktober<td>26,01</td></td>	do. per Oktober <td>26,01</td>	26,01
do. per November <td>236<td>do. per November<td>26,01</td></td></td>	236 <td>do. per November<td>26,01</td></td>	do. per November <td>26,01</td>	26,01
do. per Dezember <td>236<td>do. per Dezember<td>26,01</td></td></td>	236 <td>do. per Dezember<td>26,01</td></td>	do. per Dezember <td>26,01</td>	26,01

Chicago, 7. November. (Eigene Kabelmeldung.)

Berliner Börse.

Am der heutigen Börse war die Haltung stetig. Auf den meisten Märkten waren die Kurse gut behauptet.

Von den führenden Marktwerten waren Phönix höher, ebenso Oberbedarf bei lebhaften Umsätzen, auch Hohenlohe etwas gefragt, die übrigen Hauptwerte unverändert. Als fester stand von den Nebenwerten dieses Marktes Bismarckhütte, Westfälische Stahlwerke, Riebeck Marktenwerke, Rheinische Braunkohlen, Marienhütte Kotzenau und Thale zu erwähnen. Schwächer lagen dagegen Wittener Gußstahl und A.-G. für Montanindustrie.

Rüstungspapiere waren vernachlässigt und ohne nennenswerte Kursveränderung. Höher waren Deutsche Waffen, Weyerberg-Kirschbaum und Adlerwerke. Vereinigte Nickelwerke, Gothaer Waggon lagen im Angebot. Deutsche Maschinenfabrik und L. A. John konnten ihren Kursstand rechtlich verbessern.

Am Markt der chemischen Werte war die Tätigkeit ruhig. Für Scheidemandel und Th. Goldschmidt wurden höhere Kurse genannt. Die Werte des Anilinkonglons erlitten dagegen eine leichte Abschwächung.

Am Schiffahrtsmarkt war die Haltung etwas befestigt. Außer Hansa, die schwächer lagen, wurden für die meisten Werte höhere Kurse genannt. Von Werten wurden Howaldtwerke zu besseren Kursen umgesetzt.

Kaliwerte und Kolonialpapiere konnten wieder Kursfortschritte erzielen.

Unter den von Wien abhängigen Werten waren Tabakaktien außerordentlich starken Schwankungen unterworfen. Der Kursstand bewegte sich jedoch nicht unwesentlich über Wiener Parität. Orientbahnen waren etwas gefragt und nicht schwächer, wesentlich niedriger dagegen Lombard.

Die Wertpapiere lagen Eelten u. Callaue, die übrigen Elektrizitätswerte blieben fast unverändert. Petroleum, Petroleum durchweg höher. Steaua, Deutsche Petroleum und Deutsche Erdöl wurden lebhaft zu höheren Kursen umgesetzt. Die letzteren schwächten sich aber späterhin ab.

Im weiteren Verlauf der Börse blieben die Kurse gut behauptet, die Stimmung wurde aber etwas freundlicher. Als fester seien noch erwähnt Buderus und Stahlfabrik Gossenthien. Canada stand wieder im Angebot, ohne Käufer zu finden.

Die Börse schloß in entschieden fester Haltung, namentlich für Phönix, Caro und andere obersechliche Werte. Ferner waren Niederösterreichische Kohlen, Th. Goldschmidt, geben mit einer sprunghaften Kurssteigerung aus dem Markt. Auch Weiter-lerer sogen an. Türkische Tabak waren wesentlich erhöht.

„Tägliches Gel“ ist leicht und zu 4 1/2 pCt. erhältlich. Privatdiskont 4 1/2 pCt. und darunter.

Am Rentenmarkt blieben von heimischen Anleihen Sprösslinge besetzt. Russen konnten sich nach schwächerem Anfang befestigen. Ferner lagen fest mexikanische Renten und Anleihe und Sprösslinge russischer Städte-Geldscheine und Vorkurs-Fälle-Obligationen.

Amteilscheine (alle telegraphische Auszahlungen).

7. Nov. 1.6 Novbr. Schweiz 1559 156 1559 1559
Gold Brief Gold Brief Wien, Post 64 20 64 20 64 20 64 20
Holland 807 807 807 807 807 807 807 807
Dänemark 238 238 238 238 238 238 238 238
Schweden 259 259 259 259 259 259 259 259
Norwegen 234 234 234 234 234 234 234 234

Zulassungsstelle der Berliner Börse.

Die Disconto-Gesellschaft und die Firma Abraham Schlesinger beantragen die Zulassung von 3 013 000 Aktien der Gothaer Waggonfabrik, die Firma S. Bleichroder und die Deutsche Bank die von 14 000 000 neuer Aktien der Farbwerke vormals Meister, Lucius und Brüning in Elberfeld. In Mainz, die Firma von der Heydt u. Co. die Zulassung von 1 Million Mark neuer Aktien der chemischen Fabrik Bückau. — Ferner hat beantragt die Zulassung von 14 Millionen Mark neuer Aktien der Rheinischen Stahlwerke. — Beschlussen wurde die Zulassung von 825 Millionen Mark neuer Aktien des Sachsenwerks Licht und Kraft A.-G. in Dresden.

Neue Aktiengesellschaft.

Die Leinwand- und Tischgewebe-, Bleicherei- und Appretur-Anstalt Schöbe und Böhm in Elberfeld, Amthausmannschaff Bautzen, wird mit einem Grundkapital von 1 000 000 M. gegründet. —

Rotterdam, 8. November. (Eigene Drahtmeldung.)

Hier wurde mit 10 Mill. Gulden Aktienkapital eine neue Holländische Dampfschiffahrtsgesellschaft unter der Firma „Transatlantica“ gegründet.

London, 7. November. (Eigene Drahtmeldung, indirekt.)

Wie wir berichtet, berichtet das Handelsministerium einen Gesetzentwurf vor, der beabsichtigt, die Firma deutscher Gesellschaft nach dem Kriege eine Kontrolle über gewisse Metalle in England und seinen Kolonien zu erlangen, zu verleiern. — Die Verträge für die Lieferung von Eisen in Elberfeld, bestehende von 6 Stilling, was eine Gesamtsumme von 10 pCt. ausmacht. — Die Vereinigten Staaten erließen die Anleihe für die Lieferung von 100 000 Tonnen Zucker nach Frankreich. — Die Anglo American Oil Co. erhöht ihr Kapital von 2 auf 8 Mill. Pfund Sterling. — Die argentinische Regierung erließ den Eisenbahn die Betrugis, die Frachttarife um 22 pCt. zu erhöhen.

Berliner Warenverkehr.

Am Geschäft in Saatkartoffeln blieb reg. Das Material in den frühen Sorten räumte sich mehr und mehr, um es stärker bieten die Angebote in den späteren Arten. Im Rübengeschäft hat sich die Nachfrage, was gehandelt ist, wird jetzt allmählich abgeklungen. Die Kartoffeln, besonders in den Herbstsorten, sind noch in großer Menge zu empfangen, was zu erwarten ist. Zu den nun auch für Wasser- und Stoppborten herabgesetzten Erzeugerpreisen ist der Markt für diese Waren, besonders für die ersten beiden Sorten, stark begehrt, aber man rechnet vor Dezember nicht zu Zufutren. Auch in Grassamerleien fehlt zwar zur Befriedigung der verschiedenen Klassen, in Heu und Stroh kommt wenig Handel. Die Grundstimmung für den ersten Handel bei der Schwierigkeit der Wagenbeschaffung nicht viel ab. Erwas mehr regt sich das Geschäft in Heidekraut als Ersatz für das Stroh-Steuerholz.

In heutigen Produktverkehr wurden folgende Preise (nicht-antula Angaben) bekannt: Saatgut für 100 kg als Station Sommerweizen (vield nativa) 60 M., Weizen 45 M., Kleie- und Gerstenaerter (Handpreis) 110 und 111 der Rubel (Preis); Serradella 44-49 M., Rollkie 360-378 M., Wapniker 110-122 M., schwarze Klee 200-238 M., Wollklee 160-178 M., Inkaraktuelle 118 bis 129 M., Gebirgs in Kappen 64-71 M., do. enthielt 96-106 M., Rapp 106-112 M., Knädel 108-120 M., Wiesenschwingel 108 bis 130 M., Schaafschwingel 60-82 M., Timothy 96-108 M., Luzerne, asiatische 106-112 M., do. europäische 140-147 M., Esparsette 73 M., do. für 50 kg als Station. — Saatgetreide: Hafer 800 kg als Station. — Heu u. Stroh (Hochpreis) 100 M., Kleie 940 M., gepreßtes 900 M. Stroh als Station; Flügeldruschstrich 480 M., Maschinenflügelstrich 430 M., gepreßtes 475 M., Hafer 800 kg als Station 570 M., do. 500 kg als Station

